

DIE KUNKE



Stadtbäume und viel Grün sorgen für ein lebenswertes Wohnumfeld | ab Seite 18

GWB »Elstertal« Geraer Wohnungsbaugesellschaft mbH



ELSTERTAL
WOHNEN IN GERA

Inhalt



4 Neues Leben in der Schülerstraße 1

6 Ausstellungsbesuch Eberhard Dietzsch

8 Neues Kleinod in Geraer Altstadt

10 Wohngeld-Plus

12 Kinderfest

14 Tipps zum Wassersparen

16 Dankeschön an Mieter

18 Stadtbäume

22 Hoch hinauf! Sanierung der Personenaufzüge

24 Öffentliche Proben – Fanfarenzug Gera spielt auf

26 Das ist meine Straße: Greizer Straße

30 GWB »Elstertal« unterstützt Baumhauskids

32 Ihr gutes Recht

34 Seniorpartner in School

35 Grüne Oasen

36 Auszubildende der GWB »Elstertal« gehört zu den Besten

37 Barrierefreier Zugang in der Eiselstraße 111

38 Sonnenschutz ist Gesundheitsschutz

40 Ihre Ansprechpartner bei der GWB »Elstertal«

Impressum

Herausgeber: GWB »Elstertal« Geraer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Johannisplatz 2, 07545 Gera,
Telefon: 0365 8274-0, Fax: 0365 8274-109, www.gwb-elstertal.de, gwb@gwb-elstertal.de, Redaktionsschluss: 01.07.2023
Gestaltung: Ilona Arnold



Liebe Mieterinnen und Mieter,

in dieser Ausgabe unserer Mieterzeitschrift möchten wir darüber berichten, was uns in den letzten sechs Monaten beschäftigt und herausgefordert hat, aber natürlich auch über das, was uns Anlass zur Freude gab.

Herausgefordert haben uns vor allem Inflation und Lieferengpässe in allen Bereichen. Die Kosten für Sanierung und Instandhaltung sind gestiegen. Wie für Sie privat deutlich spürbar, sind auch für uns als Unternehmen die anhaltend steigenden Preise eine zunehmende Herausforderung, der wir mit Engagement, Ideenreichtum und auch Pragmatismus begegnen müssen. Das ist oft ein täglicher Balanceakt für unsere Mitarbeiter.

Liebe Mieter und Mieterinnen, immer geht es uns aber darum, für Sie ein verlässlicher Partner zu sein mit einem offenen Ohr für Ihre Probleme und Sorgen. In Zeiten, in denen vieles unsicherer geworden ist, wollen wir Ihnen als Ansprechpartner zur Seite stehen. Gleichzeitig möchten wir Sie ermutigen, soziale Hilfen in Anspruch zu nehmen, die Auswirkungen des Preisanstieges insbesondere bei den Energiekosten etwas abfedern. Lesen Sie dazu auch auf Seite 10.

Grund zur Freude gab es für uns vielfach. Im Februar haben wir zum Beispiel Mieter, Mitarbeiter und Geschäftspartner zu einem Besuch der Ausstellung Eberhard Dietzsch zum 85. Geburtstag eingeladen. Von der überaus positiven Resonanz waren wir fast etwas überrascht, um so mehr konnten wir uns darüber freuen. Viel Freude beschert hat uns wieder der Blick in die strahlenden Kinderaugen beim traditionellen Kinderfest von GWB »Elstertal« und SOS Kinderdorf Gera am 1. Juni auf dem Kornmarkt. Freuen durften wir uns auch darüber, dass in der Schülerstraße 1 nach abgeschlossener Sanierung schnell wieder neues Leben eingezogen ist und binnen kurzer Zeit alle Wohnungen vermietet wurden.

Liebe Mieterinnen und Mieter, bei Fragen oder Problemem stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Genießen Sie die Sommerzeit – vielleicht auf Ihrem Balkon, in Ihrem Garten oder auch am Badensee!

Herzlich

Ihre Martina Schramm
Geschäftsführerin

Ihr Markus Popp
Geschäftsführer

Neues Leben in der Schülerstraße 1

Alle Mietverträge sind abgeschlossen, fast alle Mieter haben ihre neue Wohnung bereits bezogen.

Das 5-geschossige Wohnhaus Schülerstraße 1 im Stadtzentrum wurde in den letzten Monaten vom Dach bis zum Keller komplett saniert. Jede Wohnung erhielt einen großzügigen Balkon mit einer Grundfläche von ca. 3,45 m x 2,00 m. Ein Aufzug wurde angebaut, so dass die Mieter bequem in ihre Wohnungen gelangen. Die wärme gedämmte Fassade erstrahlt weithin sichtbar in neuem Glanz. Die Investitionskosten belaufen sich auf ca. 1,4 Millionen Euro. In den nächsten Wochen wird die Instandsetzung der Außenanlagen abgeschlossen werden. Auf der Eingangsseite des Hauses entsteht noch eine Fahrradgarage.

Am 20. April 2023 bereitete die GWB »Elstertal« ihren neuen Mieter in der Schülerstraße 1 ein herzliches Willkommen. Mitarbeiter des Unternehmens übergaben den Mietern einen Blumenkasten für ihren Balkon.



5-geschossiges Wohnhaus
(Mauerwerksbau, Baujahr 1960),
10 Wohnungen, alles 3-Raum-
Wohnungen mit je ca. 62 m²

Investitionskosten

ca. 1,4 Mio. Euro

Nach der umfangreichen Sanierung
des Wohnhauses Schülerstraße 1
wurden in kurzer Zeit alle Wohnun-
gen vermietet.

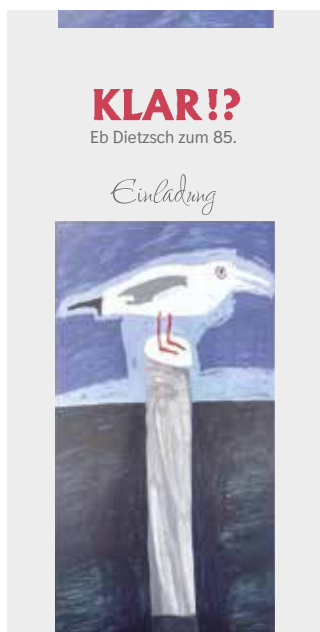


Schülerstraße 1



Manfred Prager (zweiter von links) erhält als einer der Neumieter in der Schülerstraße 1 von den Mitarbeitern der GWB »Elstertal« Heike Knauer, Ines Schultze und Carlo Koukal (v. l. n. r.) als Willkommensgeschenk einen Blumenkasten überreicht.

Ausstellungsbesuch Eberhard Dietzsch



Am 3. Januar 2023 jährte sich zum 85. Mal der Geburtstag und zum 17. Mal der Todestag des Geraer Malers und Grafikers Eberhard Dietzsch, eines der vielseitigsten und prägenden Künstler Geras. Der »Eberhard (Eb)-Dietzsch-Kunstfreunde e.V. Gera« organisierte eine Werkschau, die am 11. Januar 2023 im Beratungscenter der Sparkasse Gera-Greiz in der Schloßstraße in Gera eröffnet wurde. Die GWB »Elstertal« ist selbst im Besitz von 18 Original-Kunstwerken von Eberhard Dietzsch. Fünf dieser Bilder wurden als Leihgabe in der Ausstellung gezeigt.

Die GWB »Elstertal« nahm das zum Anlass, Mieter und Mitarbeiter am 15. Februar 2023 zum Ausstellungsbesuch einzuladen. Über 100 Personen sind der Einladung gefolgt. Die Geschäftsführerin der GWB »Elstertal«, Martina Schramm, hieß alle Gäste herzlich willkommen. Auch Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz begrüßte die Gäste. Erhard Lemm, 2. Vorsitzender des »Eberhard (Eb)-Dietzsch-Kunstfreunde e.V. Gera«, der selbst befreundet war mit Eberhard Dietzsch, gewährte sehr persönlich Einblick in das Leben und das Werk des Künstlers.

Beim anschließenden Ausstellungsrundgang näherten sich viele Besucher dem Werk von Eberhard Dietzsch zum ersten Mal und waren beeindruckt von der Vielseitigkeit, dem Humor und dem breiten Spektrum seines künstlerischen Schaffens.





Die GWB »Elstertal« ist im Besitz von 16 Werken des Malers Eberhard Dietzsch, die zu besonderen Anlässen der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ein neues Kleinod in der Geraer Altstadt

Das Haus Hinter der Mauer 10–12 wurde aufwändig saniert

Im Haus Hinter der Mauer 10–12 sind neue Mieter eingezogen. Eine Familie, Vater, Mutter und zwei Kinder sowie dazu ein eher ungewöhnliches Haustier, eine Schildkröte. Doch wirklich eingezogen sind »Familie« und »Schildkröte« nicht. Die beiden Holzskulpturen des Geraer Künstlers Marcus Malik verschönern das Außengelände des Hauses, das sowohl im »Sanierungsgebiet Stadtzentrum« als auch im Denkmalensemble »Altstadt« liegt.

Die GWB »Elstertal« hat das Haus Hinter der Mauer 10–12 aufwändig saniert und die Freiflächen rund um das Haus mitten im Stadtzentrum aufgewertet. So ist aus dem Plattenbau vom Typ WBS70 ein wahres Kleinod entstanden: Die Fassaden wurden saniert, Balkons verglast und das Dach neu gedeckt, inklusive Dämmung. In den leerste-



Am 17. Mai 2023 wurden die Holzskulpturen »Familie« und »Schildkröte« vom Geraer Künstler Marcus Malik auf der Freifläche vor den Häusern Hinter der Mauer 10–12 aufgestellt.



henden Wohnungen wurde die Elektroinstallation erneuert, das Haus erhielt einen hellen und freundlichen Anstrich. Wie Martina Schramm, die Geschäftsführerin der GWB »Elstertal«, sagt, konnten die Wohnungen der Bestandsmieter wegen der Coronapandemie noch nicht saniert werden. Dort werden nun Schritt für Schritt die Fenster ausgetauscht und die Elektroinstallation auf den neuesten Stand gebracht. Besonders freut sich Martina Schramm über die Außenanlagen rings um das Haus. Hainbuchen-Hecken wurden angelegt. Bäume wie Ahorn und Erle gepflanzt, die künftig für Schatten sorgen. Zahlreiche Sträucher und Stauden erfreuen das Auge. Zusätzlich wurden über 1.700 Blumenzwiebeln gesteckt.

Insgesamt ca. 1,5 Millionen Euro hat die GWB »Elstertal« seit September 2021 in das Haus Hinter der Mauer 10–12 investiert. Eine gute Investition, sind doch inzwischen alle 20 Wohnungen im Haus vermietet.



Carlo Koukal, Projektleiter; Martina Schramm, Geschäftsführerin; Marcus Malik, Holzkünstler; Stefan Ulle, Teamleiter Technik (v. l. n. r.)

Wohngeld-Plus:

Neue Wohngeldverordnung entlastet vor allem Familien, Alleinerziehende, Rentnerinnen und Rentner



Detaillierte Informationen zum Thema Wohngeld-Plus finden Sie zum Beispiel unter: www.bmwsb.bund.de

In Zeiten steigender Preise, insbesondere für Energie, erhöht sich die finanzielle Belastung gerade für Haushalte mit geringem Einkommen. Um solche Belastungen abzufedern, gibt es seit langem das Wohngeld. Seit Januar 2023 gilt nun das »Wohngeld-Plus«-Gesetz, mit dem die Bundesregierung den Bezug von Wohngeld auf eine neue Grundlage gestellt hat.

Was ist neu?

Einfach gesagt: Die Beträge des Wohngeldes wurden deutlich erhöht, erstmals werden auch die Heizkosten mit bezuschusst und die Einkommensgrenzen deutlich angehoben. Damit steigt die Zahl der Menschen deutlich, die Wohngeld in Anspruch nehmen können.

Ziel der neuen Wohngeldverordnung ist es, Haushalte mit geringem Einkommen zu entlasten. Dazu zählen zum Beispiel Rentnerinnen und Rentner, Alleinerziehende, Familien, Studenten und Menschen mit Mindestlohn.

Wer hat Anspruch auf Wohngeld-Plus?

Prinzipiell hängen Anspruch und Höhe des Wohngeldes davon ab, wie viele Personen im Haushalt leben, welches Gesamteinkommen sie erzielen und wie hoch die Miete ist.

Ob jemand Anspruch auf Wohngeld hat, das hängt von mehreren Faktoren ab. Einkommensgrenze für eine Person mit der Mietstufe I sind ein (Netto-) Haushaltseinkommen von 1.373 Euro, bei zwei Personen im Haushalt erhöht sich diese Einkommensgrenze auf 1.854 Euro. Heißt, wer dieses Einkommen erzielt oder ein höheres, hat keinen Anspruch auf Wohngeld.

Keinen Anspruch auf Wohngeld haben u. a. Bezieher von Transferleistungen wie Bürgergeld (bisherig ALG II) oder Sozialgeld, Menschen, deren Einkommen über der Einkommensgrenze liegt sowie BAföG-berechtigte Studenten.

Hier erhalten Sie die Antragsformulare für Wohngeld-Plus:

▲ Einwohnermeldeamt

StadtService H35, Heinrichstraße 35
☎ 0365 8381900

▲ Sozialamt – Wohngeldstelle

Gagarinstraße 99–101
Sekretariat
☎ 0365 8383101

Benötigen Sie Beratung und Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen, können Sie sich an folgende Beratungsstelle wenden:

▲ Service.GEneRAtionen

Heinrichstraße 43
☎ 0365 838 3060
E-Mail: service.generationen@gera.de

Öffnungszeiten

Montag/Donnerstag: 08:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag: 14:00 bis 19:00 Uhr

WOHNGELD-RECHNER

Wo können Sie prüfen, ob Sie Anspruch auf Wohngeld haben?

Wer sich im Vorfeld informieren möchte, ob er wohngeldberechtigt ist, kann dafür den Wohngeldrechner nutzen.

Dieser findet sich auf der Homepage des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen:

www.bmwsb.bund.de/wohngeldrechner

oder

QR-Code mit Smartphone scannen



Was ist eigentlich ein QR-Code?

Man gelangt schnell zu den im Code versteckten Informationen.

Das Wohngeld-Plus konkret: Mehr Wohngeld für mehr Bürgerinnen und Bürger

	Wohngeld bisher	Wohngeld-Plus seit 01.01.2023
Leistungen	<p>Ø rund 180 €</p>	<p>Ø rund 370 €</p> <p>Allgemeine Leistungsverbesserung + Klimakomponente + Heizkostenkomponente</p>
empfangsberechtigte Haushalte	<p>ca. 600.000</p>	<p>ca. 2.000.000</p>

Kinderfest

Die GWB »Elstertal« und das SOS-Kinderdorf Gera haben auch in diesem Jahr am 1. Juni wieder eingeladen zum großen Kinderfest auf dem Kornmarkt.

Ab 14 Uhr füllte sich das Areal am Kornmarkt mit kleinen und großen Besuchern. Viel wurde geboten in diesem Jahr: Hüpfburg, Glücksrad, Straßenmalerei, Kinderschminken, Angelspiel, Seifenherstellung, Kleiderbörse und »Strickliesel«, Schnupperkurs mit dem Maler Hans-Jörg Waskoswski, Schnuppermalkurs, Bobbycar-Parcours, Krabbel-Ecke für Babys und Märchenwelt. Hier konnte jeder etwas für sich entdecken.

Frisch gebackene Waffeln, Zuckerwatte, frisches Obst, süße Leckereien, Thüringer Roster, Kaffee und Kuchen, für das leibliche Wohl von Groß und Klein war bestens gesorgt. Mit fröhlicher Musik und lockerer Moderation schaffte auch DJ Heiko Reichelt die richtige Kindertagsstimmung.

„Zu diesem Termin sind wir immer dabei. In die glücklichen Kinder-
augen zu blicken, das wärmt das Herz und wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter, wenn wir sehen, mit wieviel Herzblut sie den Kindern einen schönen Nachmittag bereiten«, freuen sich **Martina Schramm**, und **Markus Popp**, Geschäftsführer der GWB »Elstertal«.

„Wir freuen uns, in bewährter Partnerschaft, mit der GWB »Elstertal« zahlreichen Familien ein paar tolle Höhepunkte bieten zu können. Die GWB »Elstertal« ist für uns seit vielen Jahren mehr als nur Vermieter, sondern wichtiger Unterstützer bei der Umsetzung von Angeboten für Kinder und Familien«, erklärt **Katrin Berthold**, Leiterin von SOS-Kinderdorf in Thüringen.





Zum heimlichen Star auf dem Kornmarkt avancierte die City-Maus. Sie zog die Kinder magisch an. Kuscheln und Schmusen mit der Maus, das stand für viele Kinder ganz hoch im Kurs an diesem Donnerstagnachmittag.



Wassersparen dient der Umwelt und schont den Geldbeutel

Jeder Mensch verbraucht im Schnitt 128 Liter pro Tag.*

Bevor das Wasser aus dem Hahn sprudelt, muss es von den Wasserwerken aufbereitet werden. Entnommen wird das lebensspendende Nass als Grundwasser, Quell- und Oberflächenwasser. Der Großteil kommt als Grundwasser aus Tiefbrunnen und wird meist in etwa 50 Metern Tiefe gewonnen. Grundwasser wird durch die Erdschichten gefiltert und im Wasserwerk nochmal durch Kies- oder Sandfilter geleitet. Kontinuierliche Prüfungen garantieren eine hohe Qualität des Trinkwassers, das jederzeit unbedenklich getrunken werden kann.

Sprudelnd frisches Wasser aus dem Hahn gehört zu den Selbstverständlichkeiten für uns. Doch wehe, wenn das lebensspendende Nass versiegt! Die Hitzesommer der vergangenen Jahre haben mancherorts Flüsse trockenfallen lassen, sie stellten Wasserversorger genau wie Landwirte vor große Probleme. Ein sparsamer Umgang mit dem Wasser ist geboten. Laut Statistik verbraucht jeder Mensch in Deutschland ca. 128 Liter Trinkwasser – pro Tag. Das meiste davon, ca. 36 Prozent, wird als Bade- oder Duschwasser genutzt. Dahinter folgt die Toiletten-spülung, die mit 27 Prozent zu Buche schlägt. Hingegen werden im Schnitt lediglich vier Prozent der täglichen Wassermenge getrunken oder zum Kochen verwendet.

WASSERSPARTIPPS

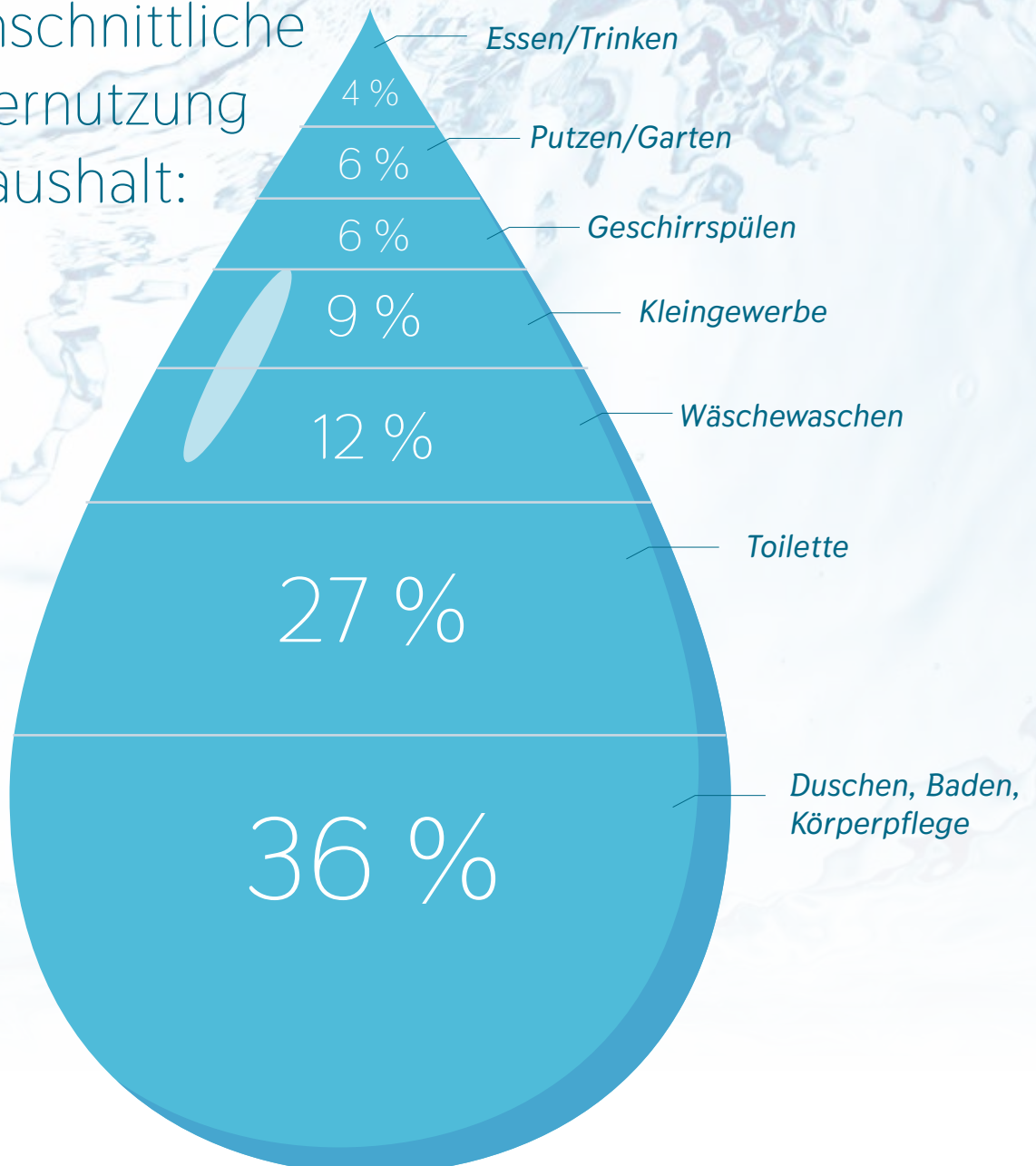
- ◆ Es empfiehlt sich, zu duschen und weniger oft die Badewanne einzulassen.
- ◆ Beim Duschen sollte zwischendurch das Wasser abgestellt werden, wenn man sich einseift.
- ◆ Es gibt spezielle Duschköpfe, die den Wasserverbrauch spürbar senken, ohne dass der Komfort darunter leidet.
- ◆ Beim Zähneputzen, Händewaschen oder Gemüseputzen sollte ebenfalls nicht die ganze Zeit das Wasser laufen.
- ◆ Beladen Sie Waschmaschine und Geschirrspüler immer voll und spülen Sie Geschirr nicht unterm laufenden Wasser.
- ◆ Bedenken Sie zudem, dass Warmwasser bis zu fünfmal teurer ist als kaltes, wenn Sie Speisen zubereiten oder die Wohnung reinigen.
- ◆ Wer einen Garten hat, sollte stets Regenwasser auffangen, um damit seine Pflanzen zu gießen.

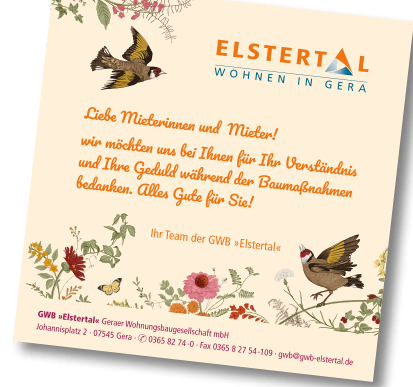
* in Deutschland



WARMWASSER IST BIS **FÜNF**
MAL TEURER ALS KALTWASSER.

Durchschnittliche
Wassernutzung
im Haushalt:





Dankeschön

an Mieter für Geduld und Verständnis während der Sanierung



Johannes-R.-Becher-Straße 2, 4, 8 und 12

10-geschossige Punkthochhäuser,
Bautyp IW 63, Baujahr 1965,
151 Wohnungen, alles 2-Raum-
Wohnungen mit ca. 53 m²

Investitionskosten

Gesamt: ca. 13 Mio. Euro
Fassade und Aufzüge:
ca. 4,5 Mio. Euro



Martina Schramm und Markus Popp,
Geschäftsführer der GWB »Elstertal«

“

»Uns ist sehr bewusst, dass eine Sanierung im bewohnten Zustand den Mietern einiges abverlangt. Um so mehr war es uns heute ein Bedürfnis, den Mietern danke zu sagen für ihr Verständnis und ihre Geduld.«

Am 1. März 2023 überbrachte die GWB »Elstertal« allen Mietern in den Punkthochhäusern der Johannes-R.-Becher-Straße einen Frühjahrsgruß in Form eines mit Hornveilchen bepflanzten Blumenkastens für die neu verkleideten Balkons. Die beiden Geschäftsführer der GWB Elstertal Martina Schramm und Markus Popp waren gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeitern vor Ort, um sich bei den Mietern herzlich für deren Geduld und Verständnis während der Sanierung zu bedanken. Obwohl den Mietern für den Zeitraum der Sanierung natürlich eine Ausweichwohnung angeboten worden war, verblieben viele lieber in ihrer Wohnung.

Gestartet wurde die Baumaßnahme im Mai 2022, inzwischen sind die ersten Bauabschnitte realisiert. Abgeschlossen wurde die Fassadensanierung inklusive Dämmung, neue Balkonbrüstungen wurden installiert, Dach und Dachterrassen sind fertiggestellt.

Die Mieter in den vier Punkthochhäusern Johannes-R.-Becher-Straße 2, 4, 8 und 12 können sich über geräumige Aufzüge mit Sitzgelegenheiten freuen. Als während der Bauzeit die Aufzüge nicht genutzt werden konnten, wurden die Mieter, die im Haus verblieben waren, durch den Mieterservice der GWB »Elstertal« versorgt. Die Mitarbeiter brachten den Mietern die Einkäufe nach oben.

Die Sanierungsmaßnahmen werden in den kommenden Jahren fortgesetzt. In den nächsten Bauabschnitten werden die Steigleitungen und Elektroanlagen erneuert. Es folgt die Instandsetzung der Treppehäuser.

Bisher realisierte Sanierungsmaßnahmen:

Sanierung Fassaden inklusive Wärmedämmung +++ Erneuerung Balkonbrüstungen +++ Erneuerung Dach und Dachterrassen +++ Einbau neuer großer seniorengerechter Aufzugsanlagen mit Sitzgelegenheiten +++ Erneuerung Feuerwehrezufahrten



Thomas Burghold (li.) und Christian Gutsche (re.) bedanken sich bei Kurt Hörnke.



Heike Bretschneider (Mitte) und Christian Gutsche bedanken sich bei Fritz Aurich.



Frei- und Grünflächen haben in der Stadt wichtige Funktionen – unter anderem als Lebensraum, Wasserspeicher oder zur Frischluftversorgung. Bäume spenden zudem Schatten und kühlen auf natürliche Art, ganz ohne Energieaufwand.

Jörg-Andreas Krüger, NABU-Präsident (Naturschutzbund Deutschland) e. V.

Die einzigen Kronen, die von wirklich großem Wert sind, sind die von Bäumen.

Markus Keimel

Stadtbäume

und deren hohe Belastungen

in unserer heutigen Zeit

Bäume sind Leben und deren vielfältiger Nutzen ist bereits unseren Urahnen bewusst gewesen. Ihre Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen sind gerade im städtischen Bereich unabdingbar. Wobei manche Eigenschaften, wie z. B. Früchte als Nahrungsmittel, im modernen Leben etwas in Vergessenheit geraten sind. Heute erfüllt ein Stadtbaum viele weitere Dienstleistungen: als Sauerstoffproduzent, Schadstofffilter, zur Temperatursenkung und Luftbefeuchtung, als Schattenspender, als gestalterisches Element und zur Steigerung unseres Wohlbefindens.

So ein Stadtbaum hat im Vergleich zum Waldbaum oder dem Baum im Hausgarten ein durchaus schweres Leben. Bodenverdichtungen, begrenzter Wurzelraum, hohe Temperaturen, mechanische Verletzungen durch Anfahrtschäden, Streusalz aber auch Hundeurin, beenden sein Leben oftmals deutlich frühzeitiger. Nun kommen noch weitere Faktoren hinzu, die die Vitalität und die damit einhergehende Lebenserwartung unserer Bäume, immer weiter herabsetzen. Insbesondere die klimatischen Veränderungen sind hier zu nennen.



*Beitrag von
Sebastian Prediger*

Fachagrarwirt für Baumpflege
und Baumsanierung





Osterburgstraße



Carl-Zeiss-Straße



Claudia Schaller, und Michael Schwarz, Mitarbeiter der GWB »Elstertal« begutachten gemeinsam mit Baumexperte Sebastian Prediger den Baumbestand in der Trebnitzer Straße.





Bert-Brecht-Straße

Durch die verringerte Möglichkeit der Wasseraufnahme, sei es durch die fehlenden Niederschläge und weiterhin zunehmenden Flächenversiegelungen, kommt es vermehrt zu Totholzbildung bis hin zum Absterben ganzer Bäume. Für den Baumeigentümer ergibt sich daraus ein zunehmend erhöhter Kontroll- und Pflegeaufwand für jeden einzelnen Baum. Der Baumeigentümer, in der Regel auch der Grundstückseigentümer, ist natürlich bestrebt, das Wohnumfeld für seine Mieter so angenehm wie möglich zu gestalten und hat gleichzeitig seine Pflichten zur Verkehrssicherheit nach dem BGB zu erfüllen.

Um auch in Zukunft einen funktionsfähigen urbanen Baumbestand zu haben, ist es notwendig, sich bereits vor der Pflanzung umfangreiche Gedanken zu machen. Welche Baumart ist für den jeweiligen Standort die richtige und wie gut kommt diese Baumart mit Trockenheit zurecht? Hierbei sind unsere heimischen und bekannten Baumarten nur noch teilweise nutzbar.

Natürlich darf man auch bei den standortgeeigneteren Bäumen nicht vergessen: Ein gesunder und ästhetisch ansprechender Baum wird es nur, wenn man in entsprechende Pflege investiert. Dies fängt nach der Pflanzung mit der Jungbaumpflege sowie regelmäßigem Wässern und Düngen an und geht später mit fachgerechten Baumpflegearbeiten bis zum Altbaum weiter.

Ab und an sind aus vorgenannten Gründen auch Fällungen unvermeidbar. Als Baumpfleger sind uns die Entwicklung und der Erhalt eines gesunden Baumbestandes jedoch eine Herzensangelegenheit. Daher haben Sie Verständnis, sollte es mal etwas lauter vor ihrem Haus zugehen. Wir wollen nur das Beste für jeden einzelnen Baum und prüfen vor einer Fällung, die natürlich immer etwas Endgültiges darstellt, ob ein Baum durch geeignete Maßnahmen erhalten werden kann.

Baumbeispiel für zukünftige Pflanzungen



Weit mehr geeignet sind Baumarten aus trockeneren Regionen und Ländern, wie zum Beispiel der Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*), welcher in Amerika heimisch ist und im Volksmund »Sweet Gum« genannt wird.

Hoch hinauf!

Sanierung der Personenaufzüge im höchsten Wohnhaus Geras

De-Smit-Straße 8

16-geschossiges Wohnhaus,
Baujahr 1979

148 Wohnungen, davon

1-Raum-Wohnungen: 70

2-Raum-Wohnungen: 17

3-Raum-Wohnungen: 55

4-Raum-Wohnungen: 1

Gewerbeeinheiten: 5

Investition

ca. 300.000 Euro

Technische Daten für beide Aufzugsanlagen

Förderhöhe: 42 m

Anzahl Haltestellen: 16

Geschwindigkeit: 1,6 m/s

Tragfähigkeit: 1.000 kg/

Personen maximal: 13

Sanierung und Instandhaltung

TK Elevator NL Erfurt

Das Hochhaus De-Smit-Straße 8 ist mit 16 Etagen und einer Höhe von ca. 50 Metern das höchste Wohnhaus Geras. Es wurde im Jahr 1979 an zentraler Stelle, am Schnittpunkt von Breitscheidstraße und De-Smit-Straße, erbaut. Das Haus beherbergt 148 Wohnungen, von denen viele einen grandiosen Blick über die Stadt bieten. 1996 erfolgte die umfangreiche Sanierung des markanten Hauses, das wohl fast jeder Geraer kennt.

Zur Zeit werden die beiden Aufzugsanlagen modernisiert, wobei natürlich immer ein Fahrstuhl in Betrieb bleibt. Neben der technischen Modernisierung, wozu u. a. die komplette Erneuerung der Gruppensteuerung, des Kabinentürantriebs und der Antriebsmaschine gehören, wird die Maßnahme auch den Bewohnern mehr Komfort bringen. Die Fahrstühle werden heller ausgeleuchtet, weil neue sparsame LED-Leuchten installiert wurden. Gut sichtbare Leuchtdisplays zeigen künftig auf den Etagen an, wo sich der Fahrstuhl befindet und ob er aufwärts oder abwärts unterwegs ist. Auch in den Fahrstühlen gibt es große neue Leuchtdisplays. Auch die Fußböden der Aufzüge wurden erneuert.

Beide Aufzugsanlagen werden durch den TÜV überprüft und abgenommen werden. Danach erfolgt in den nächsten Wochen die Inbetriebnahme der Aufzüge, mit denen es dann wieder hoch hinauf geht.



Monteur Frank Venohr von TK Elevator NL Erfurt mit Nadine Klotz, GWB »Elstertal«



Aufzugsanlage mit neuer Beleuchtung und Leuchtdisplays



Aufgespielt!



Öffentlich Proben für den großen Musik-Contest

Fanfarezug Gera spielt auf für die Mieter der GWB »Elstertal«

Der musikalische Höhepunkt des Jahres war für den Fanfarezug Gera e.V. der 25. Thüringer Musik-Contest für Fanfarenzüge und Spielmannszüge am 24. Juni im Stadion der Freundschaft in Gera. Die Geraer Musikanten des Fanfarenzuges waren dabei Gastgeber für die Teilnehmer aus ganz Thüringen.

Im Vorfeld des Musik-Contests bot sich den Musikerinnen und Musikern faktisch die Gelegenheit, ihr Repertoire öffentlich zu proben. Die GWB »Elstertal« lud zu drei Mieterkonzerten ein, unterstützt damit den Fanfarezug Gera e.V. und sagt zugleich den Mietern »Danke für Ihre Treue!«.



Sonntag, 23. April: Wohnquartier Sonnenhof Breitscheidstraße, De-Smit-Straße, Friedericstraße



Sonntag, 21. Mai: Wohnquartier Egon-Erwin-Kisch-Straße 7 und 9

Am Sonntag, den 23. April, gab der Fanfarenzug am Nachmittag das erste Konzert auf der Grünanlage im Sonnenhof. Das zweite Konzert wurde am Sonntag, den 21. Mai auf der großen Wiese zwischen Egon-Erwin-Kisch-Straße 7 und 9 gegeben. Das dritte Konzert des Fanfarenzuges Gera e.V. schließlich erfreute die Mieter am 11. Juni auf der Grünfläche zwischen den Häusern Eiselestraße 111/113 und Liselotte-Hermann-Straße 69/71.



Sonntag, 11. Juni: Wohnquartier Eiselestraße 111/113 und Liselotte-Hermann-Straße 69/71

Das ist meine Straße:

Greizer Straße



Plan der Altstadt um 1820.

Die heutige Greizer Straße entstand durch Zusammenlegung zweier ehemals selbständiger Straßen: der Weidaischen Gasse innerhalb der alten Stadtmauer und der Greizer Gasse außerhalb der Stadtmauer. Die Weidaische Gasse endete am Weidaischen Tor. Die Greizer Gasse führte von da an weiter und endete ungefähr an der Abzweigung zur Berggasse. Erst 1950 wurde aus beiden Straßenteilen die Greizer Straße. Einst führte die Greizer Gasse als direkte Wegeverbindung und Fahrstraße aus Gera hinaus Richtung Greiz, daher stammt ihr Name. Sie gehört zu den längsten Straßenzügen der Geraer Altstadt.



In einem Schweinestall hinter den Häusern Greizer Gasse 20 und 22 (alte Zählung), also außerhalb der Stadtmauern, brach am 18. September 1780 der durch Brandstiftung verursachte Große Stadtbrand von Gera aus. Die Stadt wurde innerhalb von wenigen Stunden vernichtet. Als einziges Haus blieb innerhalb der Stadtmauern das Schreibersche Haus neben der St. Salvatorkirche unversehrt.



^
Blick über die Greizer Straße Richtung Westen zum Schloss Osterstein, Gemälde von Prof. Paul Neidhardt, 1942

Paul Neidhardt (* 21. März 1874 in Gera; † 26. Februar 1951 ebenda) war ein Geraer Maler, der zu den wichtigsten Vertretern des Ostthüringer Künstlerkreises gehörte. Werke von Paul Neidhardt befanden sich auch in der Sammlung des Geraer Unternehmers und bedeutenden Kunstmäzen Paul Schulenburg. Heute gehören Werke des Künstlers der Kunstsammlung der Stadt Gera sowie dem Lindenau-Museum Altenburg.

< Die Schweinekoben im Hof Greizer Straße 19 waren letzte Zeugnisse der Viehhaltung in der Stadt und wurden erst 1982 abgebrochen.

Straßennamen – eine Dokumentation von Günther Gerhardt (†)



Einst standen beidseits der Greizer Gasse die Häuser der Tuchmacher.



Greizer Straße, an der Einmündung Böttchergasse, nach der Umgestaltung in den 1980er Jahren

Mit dem Ferberschen Haus, heute Museum für Naturkunde, findet sich in der Greizer Straße die größte barocke Wohnanlage in der Altstadt. Die für Gera so typischen Höhler unter den Häusern konnten in der Greizer Gasse direkt in den Untergrund aus Grauwackegestein getrieben werden, ohne Ausmauerungen, wie in anderen Teilen der Altstadt. Zu Beginn der 1980er Jahre änderte sich das Antlitz der Greizer Straße grundlegend. Viele Häuser in der Straße wurden im Vorfeld der 1984 in Gera stattfindenden Arbeiterfestspiele abgerissen und durch Neubauten ersetzt.



Die Greizer Straße in den 1960er Jahren



Die Greizer Straße beginnt nördlich am Schnittpunkt von Großer Kirchstraße und Steinweg, am Nicolaiberg und mündet südlich in die Plauensche Straße.



Ferbersches Haus, Greizer Straße 37-39
Hinter der barocken Fassade befindet sich das Museum für Angewandte Kunst.

Die Häuser des Wohnquartiers Greizer Straße-Kleiststraße-Nicolaistraße, die am Abzweig vom Stadtgraben, einen Eingang zur Greizer Straße markieren, wurden von aufwändig saniert und sind heute wieder ein beliebter innerstädtischer Wohnstandort. Die Gestaltung der Fassaden erfolgte in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Gera. Die gewählten Farben Rot und Grau, die sich gut in den Farbkanon der Altstadt einfügen, lassen die Fassaden in neuem Glanz erstrahlen.



Wohnquartier Greizer Straße-Kleiststraße-Nicolaistraße

GWB »Elstertal« unterstützt BAUMHAUSKIDS aus Gera

Eine Geschichte von Geben und Nehmen

Bereits seit dem Jahr 2021 ist die GWB »Elstertal« mit den Baumhauskids vom Förderzentrum Am Brahmetal, die damals Sieger im großen Malwettbewerb Bieblach waren, auf vielfältige Weise eng verbunden. Wir berichteten in den vorherigen Ausgaben der KLINKE darüber.

In diesem Jahr haben sich die Pädagogen der Baumhauskids noch einmal an die GWB »Elstertal« gewandt, mit der Bitte um Hilfe bei der Durchführung einer gemeinsamen Klassenfahrt. Die GWB »Elstertal« hat sich entschlossen, dieses Vorhaben zu unterstützen, so dass auch für die Baumhauskids eine gemeinsame Klassenfahrt möglich ist.

»Hier geht es um den sozialen Ausgleich für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf. Das liegt uns sehr am Herzen, denn es ist enorm wichtig für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und natürlich auch in unserer Stadt. Deshalb unterstützen wir die Baumhauskids und wünschen ihnen gute Reise und einen fröhlichen gemeinsamen Tag«, erklärt Martina Schramm, Geschäftsführerin der GWB »Elstertal«.



Wer sind die Baumhauskids?

Im Baumhaus, das zum Förderzentrum »Am Brahmatal« in Bieblach gehört, lernen Kinder, die aufgrund ihrer Besonderheiten nicht in ihren Grundschulklassen verbleiben können. Die Schülerinnen und Schüler werden in drei Lerngruppen mit je fünf Schülern unterrichtet. Die besondere Aufgabe der Pädagogen und Sozialarbeiter ist es dabei, durch intensive Hilfe Überforderungssituationen zu minimieren und die Gruppenfähigkeit zu trainieren. Auch den Eltern wird Unterstützung angeboten. All das geschieht mit dem Ziel, Schüler und Eltern für einen Unterricht im normalen Klassenkontext zu stärken.



»Mich freut besonders, dass wir mit der Aktion die Baumhauskids unterstützen und sich gleichzeitig auch unsere Mieter darüber freuen.«

Teamleiter Thomas Burghold,
von der GWB »Elstertal«



Die Kinder fuhren am 5. Juli 2023 in den Sonnenlandpark Lichtenau, einen Freizeitpark in der Nähe von Chemnitz. Dieser Tag wird den Kindern lange in Erinnerung bleiben, sind sich die Pädagogen sicher. Gleichzeitig war es sowohl den Pädagogen als auch der GWB »Elstertal« wichtig, den Baumhauskids auch das Prinzip von »Geben und Nehmen« zu vermitteln. Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler für die Mieter der GWB »Elstertal« am hinteren Zugang zum Wohnhaus Osterburgstraße 1 Lavendelbüsche gepflanzt, und die Hausmeister beim Aufsammeln von Müll auf der Freifläche im Bürgerpark unterstützt, zur Freude der Mieter.



§ Ihr gutes Recht

Darf die Miete gemindert werden wegen Lärm und Schmutz von einer Baustelle auf dem Nachbargrundstück?

Bundesgerichtshof (BGH), Urteil vom 24.11.2021 - Az. VIII ZR 258/19

Entscheidung des BGH:

Erhöhte Lärm- und Schmutzimmissionen begründen, auch wenn sie von einer Baustelle auf einem Nachbargrundstück herrühren, grundsätzlich keinen zur Mietminderung berechtigenden Mangel der Mietwohnung.



§ § § SACHVERHALT

Die Kläger sind seit dem Jahr 2011 Mieter einer in einem Mehrfamilienhaus gelegenen Wohnung in Berlin. Ab November 2017 wurden auf einem Grundstück auf der gegenüberliegenden Straßenseite, welches bis dahin als Kleingartenanlage genutzt worden war, vier Wohngebäude mit sechs bis acht Etagen mit Keller und Tiefgarage errichtet.

Die Kläger wollten wegen des von der Baustelle ausgehenden Baulärms sowie wegen der mit der Baumaßnahme verbundenen Staubentwicklung eine Mietminderung von 30 Prozent. Das Amtsgericht hatte eine Minderung von 15 Prozent als angemessen betrachtet und im Übrigen die Klage abgewiesen.

Auf die Berufungen der Kläger und der Beklagten hat das Landgericht das erstinstanzliche Urteil teilweise abgeändert. Im Revisionsverfahren hat der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden.



§ § § ENTSCHEIDUNG

Der BGH hat festgestellt, dass kein Mangel vorliegt, welcher eine Mietminderung rechtfertigen würde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vermieter keinen Einfluss darauf hat, dass die zu Mietbeginn bestehenden Verhältnisse während der gesamten Dauer des Mietvertrages unverändert fortbestehen. Der Vermieter hatte auch keinen Abwehr- oder Entschädigungsanspruch gegen den Baustellenbetreiber.

Die Störungen durch die Baumaßnahmen sind als unwesentlich bzw. ortsüblich hinzunehmen. Bei der Beurteilung, ob z. B. Geräusche eine wesentliche Beeinträchtigung darstellen, ist vom Empfinden eines verständigen Durchschnittsmenschen auszugehen.

Im Übrigen gab es keine Vereinbarung zwischen den Mietvertragsparteien, dass die Wohnung regelmäßig frei von Baulärm zu sein hat. Die Mieter hatten demnach in diesem Fall keinen Mietminderungsanspruch.

Hinweis

Gemäß § 536 Abs. 1 BGB ist die Miete angemessen herabzusetzen, wenn die Mietsache einen Mangel hat, der den vertragsgemäßen Gebrauch erheblich mindert. Ob ein konkreter Mangel erheblich ist und in welcher Höhe eine Minderung berechtigt ist, ist immer eine Betrachtung des jeweiligen Einzelfalles.

*Beitrag von
Sylvia Biereigel – Leiterin
Recht/Grundstückswesen*

Seniorpartner in School

Jederzeit ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Kinder und Jugendlichen



Bei Interesse an einer
Mitarbeit in unserem Verein
wenden Sie sich bitte an:

Dietrich Marsch
Vorsitzender des Landes-
verbands Thüringen

✉ vorstand@sis-thueringen.de
☎ **0171 7743831**

Weitere Informationen:
www.sis-thueringen.de
☎ **0365-34885**

Nächste Ausbildung:
[September 2023](#)

Interessenten sind
herzlich willkommen!

Kinder und Jugendliche haben ein besonderes Verhältnis zu ihren Großeltern, oft anders als zu ihren Eltern/Erziehungsberechtigten. Oma und Opa haben wesentlich mehr Zeit und die Lebenserfahrung, den Kindern und Jugendlichen große Unterstützung bei der gewaltfreien Konfliktlösung zu gewähren. Dazu bieten die Mitglieder des Vereins an den Schulen Mediationen und begleitende Einzelgespräche an.

Die Kinder können sich freiwillig an die Senioren wenden, finden Gehör für ihre Sorgen und Nöte. In einer vertraulichen Atmosphäre entwickeln sie mit Unterstützung der Seniorinnen und Senioren eigene Lösungen, die sie selbständig umsetzen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, eigene Stärken zu erkennen sowie ihre Probleme selbständig und gewaltfrei zu lösen. Die Gespräche werden jeweils durch die Vereinsmitglieder im Zweier-Team geführt. Die Freiwilligkeit der Kinder sowie die Vertraulichkeit aller beteiligten Personen sind oberstes Gebot und zugleich die Basis für das Vertrauen, das die Schüler den Mediatoren entgegenbringen.

Alle unsere Mitglieder durchlaufen eine 96 stündige kostenfreie Ausbildung durch einen professionellen Coach. Weiterhin werden regelmäßige Supervisionen angeboten, wo die Mitglieder die aufgetretenen Probleme analysieren und verarbeiten können.



Wohnkaree Carl-Zeiss-Straße/Gaußweg/Liebigweg/Ernst-Abbe-Straße

Grüne Oasen!

Grünanlagen in der Stadt helfen, das Klima zu verbessern, die Luftqualität zu erhöhen, sind Begegnungsstätte für Menschen, fördern die Artenvielfalt und schützen die Biodiversität. Grün- und Freiflächen sorgen dafür, dass Wohnquartiere lebenswert bleiben. Sie sind grüne Oasen für Mensch und Tier.



Mendelssohnweg



Bert-Brecht-Straße

Tolle Leistung!



Alison-Sue Seidel, Auszubildende zur Immobilienkauffrau

Auszubildende der GWB »Elstertal« gehört zu den Jahrgangsbesten

Im September 2020 begann Alison-Sue Seidel ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der GWB »Elstertal«. Alison-Sue Seidel erwies sich als eine sehr engagierte, zuverlässige und wissbegierige Auszubildende. Wir berichteten bereits in KLINKE Nr. 93.

Am Freitag, den 2. Juni 2023 fand in der Staatlichen Berufsbildenden Schule Wirtschaft und Verwaltung Gera »Dr. Eduard Amthor« die feierliche Zeugnisausgabe für den Abschlussjahrgang der Immobilienkaufleute der Klasse Immo 2020 statt. Alison-Sue Seidel gehört zu den drei besten Schülerinnen ihres Jahrgangs.

Sie konnte die Berufsschule mit einem Notendurchschnitt von 1,0 abschließen und wurde deshalb besonders geehrt. Mittlerweile hat Frau Seidel auch ihre mündliche Abschlussprüfung mit 100 Punkten bestanden. Die Mitarbeiter der GWB »Elstertal« gratulieren Frau Seidel zu ihren hervorragenden Leistungen!

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung ging der Weg für Alison-Sue Seidel bei der GWB »Elstertal« direkt weiter. Seit dem 29.06.2023 ist sie als Mitarbeiterin Baucontrolling und Finanzierung tätig.

*»Unser Team freut sich sehr auf die tatkräftige
Mitarbeit von Frau Seidel.«*

Ute Kowalewski, Leiterin Controlling/Finanzierung

Barrierefreier Zugang für die Bewohner in der Eiselstraße 111

Rückseitig am Gebäude Eiselstraße 111 plant die GWB »Elstertal« einen zusätzlichen barrierefreien Zugang. Mit Blick auf die zunehmend älteren Mieterinnen und Mieter trägt dieser Zugang dazu bei, die Eigenständigkeit der Bewohner zu gewährleisten. Geplant ist, einen Teil einer leerstehenden Wohnung zu einem zusätzlichen Eingang umzugestalten. Dazu wird eine Rampenkonstruktion errichtet, die an den Balkon der Wohnung anschließt.

Eiselstraße 111

6-geschossiges Wohnhaus
(Baujahr 1973)
insgesamt 60 Wohnungen
2-Raum-Wohnungen

Der Weg vom Parkplatz an der Keplerstraße zu dem neuen Eingang wird als 1,20 m breiter Pflasterweg gestaltet, der zu der Rampe an der Rückseite des Gebäudes führt.



Visualisierung (Planung) der Rampenkonstruktion Eiselstraße 111

Stellplätze am Bieblacher Hang zu vermieten! Erich-Mühsam-Straße 14 a-c

35,70 EUR/Monat, für Mieter der GWB »Elstertal«: **23,80** EUR/Monat



Heike Bretschneider

☎ 0365 8274-333

✉ h.bretschneider@gwb-elstertal.de

Kontakt

Christian Gutsche

☎ 0365 8274-313

✉ c.gutsche@gwb-elstertal.de



Sonnenschutz ist Gesundheitsschutz

Die Sonne weckt die Lebensgeister und hat sogar heilende Wirkung. Sonnenlicht senkt den Blutdruck, stärkt das Immunsystem und regt die Vitamin D-Bildung an. Auch für die Seele sind die Sonnenstrahlen Balsam, doch für unsere Haut sind sie eine Herausforderung. Sie braucht besonderen Schutz.



Sonnenallergie

Bei einigen Menschen kommt es nach dem Sonnenbad zu Hautreizungen wie Jucken, Hautrötungen und Bläschen. Die Polymorphe Lichtdermatose (Sonnenallergie) kann einige Stunden, aber auch erst mehrere Tage nach dem Sonnenbad auftreten. Sie klingt in der Regel ohne Folgen ab, sofern man sich nicht wieder der Sonne aussetzt. Bei regelmäßigen und starken Hautreizungen ist es ratsam, einen Arzt zur Abklärung aufzusuchen. Stellt er tatsächlich eine Polymorphe Lichtdermatose fest, werden oft entzündungshemmende Cremes oder Lotionen zur Linderung der Symptome empfohlen. Vorbeugend sollte die Haut im Frühjahr bzw. Sommer langsam an die Sonne gewöhnt werden, um die hauteigenen

Schutzmechanismen aufzubauen. In jedem Fall sollte ein Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor gegen UV-A- und UV-B-Strahlen aufgetragen werden.

Mallorca-Akne

Die Mallorca-Akne ist eine Sonderform der Polymorphen Lichtdermatose. Auslöser ist das Zusammentreffen von bestimmten Kosmetikinhaltsstoffen und UV-A-Strahlen der Sonne. Die Mallorca-Akne macht sich mit roten Flecken, Knötchen, Quaddeln und starkem Juckreiz bemerkbar. Sie tritt vor allem auf den »Sonnenterrassen« des Körpers wie Dekolleté, Schulterregion und Armen auf. Bei starker Betroffenheit kann ein Arzt eine Therapie mit Antihistaminika verordnen. Vorbeugend sollte man zu Sonnenschutzmitteln in Gel-Form mit Antioxidantien und hohem UVA Schutz greifen.

Hautkrebs

Die Sonne kann nicht nur akute Hautprobleme wie Dermatosen verursachen. Ungeschützt und im Übermaß genossen, kann sie zu chronischen Schäden, insbesondere zu gefährlichem Hautkrebs führen. Häufige Sonnenbrände gelten als eine der Hauptursachen. Deshalb sollte immer ein Sonnenschutzmittel mit mindestens Lichtschutzfaktor 30 verwendet werden. Wie lange jemand in der Sonne bleiben kann, hängt vom Hauttyp ab. Hellhäutige, blauäugige Menschen (Hauttyp I) sind besonders empfindlich und sollten sich nicht über 15 Minuten der prallen Sonne aussetzen.

Sonnenschutz in Beruf und Freizeit

»Sonnenschutzmittel, leichte Bekleidung, Aufenthalt im Schatten und das Achten auf die Dauer des Aufenthalts in direkter Sonne sind nicht nur im Urlaub, sondern auch im Alltag ratsam. Sonnenbrände sollten unbedingt vermieden werden«, so André Lange, Regionalgeschäftsführer der IKK classic in Südostthüringen. »Hautkrebs ist eine schwerwiegende Erkrankung. Die Fallzahlen steigen seit Jahren. Tragen Sie deshalb unbedingt Vorsorge durch ausreichenden Schutz.« Gut zu wissen: die vielen positiven Wirkungen der Sonne werden durch den Sonnenschutz nicht beeinträchtigt. »Zur Vorsorge zählt natürlich auch die regelmäßige Nutzung der kostenfreien Hautkrebsfrüherkennungsuntersuchung, die jeder wahrnehmen sollte«, so André Lange. »Je früher der Hautkrebs erkannt wird, um so größer sind die Heilungschancen.«

Mehr Informationen und weitere Links zum Thema Sonnenschutz unter www.ikk-classic.de/sonnenallergie.



Ihre Ansprechpartner bei der GWB »Elstertal«

Alle für Ihr Wohnhaus zutreffenden Kontaktdaten finden Sie auch auf Ihrer Haustafel im Eingangsbereich.

KUNDEN- UND OBJEKTBETREUUNG

Thomas Burghold Teamleiter	☎ 0365 82743 30
Heike Knauer	☎ 0365 82743 32
Heike Bretschneider	☎ 0365 82743 33
Karolin Koch	☎ 0365 82743 38
Andreas Fischer	☎ 0365 82743 41
Ramona Musil	☎ 0365 82743 42

BETRIEBSKOSTEN

Claudia Schaller	☎ 0365 82743 44
------------------	-----------------

FORDERUNGSMANAGEMENT

Eveline Lüth	☎ 0365 82743 49
--------------	-----------------

VERMIETUNG

Thomas Burghold Teamleiter	☎ 0365 82743 30
Christian Gutschke	☎ 0365 82743 13
Christian Weise	☎ 0365 82743 14
Ines Schultze	☎ 0365 82743 16
Heike Bohring	☎ 0365 82743 17
Heiko Graubner	☎ 0365 82743 18

TECHNIK

Stefan Ulle	☎ 0365 82743 319
Jennifer Kühnlenz	☎ 0365 82743 321
Karsten Lehmann	☎ 0365 82743 312
Carlo Koukal	☎ 0365 82743 325
Nadine Klotz	☎ 0365 82743 327
Marcus Landmann	☎ 0365 82743 326
Tristan Rast	☎ 0365 82743 323

KABELANBIETER

→ PŸUR

Störungs-Hotline ☎ **030 25777777**
Mo. bis So. 08:00 Uhr – 22:00 Uhr

Shop Heinrichstraße 27

☎ **0365 20121212**

Mo./Mi./Fr. 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Sa. nach Vereinbarung

→ Vodafone

Störungs-Hotline

☎ **0800 5266625**

→ Tecosi ATF GmbH

Servicebüro AF Handwerk

Schellingstraße 2, 07548 Gera

☎ **0365 8323410**



MIETERKONTAKTBÜROS

Hier stehen Ihnen die Mitarbeiter unserer **Hausmeisterfirma** zur Annahme von **Reparaturaufträgen** oder **Mängelanzeigen**, Übergabe von Schriftverkehr an die GWB »Elstertal«, Ausgabe von Briefkastenaufklebern oder für Hinweise und Anregungen zur Verfügung.

Gegenbauer Property Service GmbH

Objektleitung: Stephan Schmidt

☎ **0151 16130137**

→ Sonnenhof, De-Smit-Straße 7

Di. 09:00 Uhr – 11:00 Uhr Do. 16:00 Uhr – 17:00 Uhr

→ Bieblach-Ost, Leuchtenburgstraße 8

Mo. 11:00 Uhr – 12:00 Uhr Mi. 16:00 Uhr – 17:00 Uhr

HAVARIEDIENST

☎ **0365 8562121**

bei Havarien **außerhalb** der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle GWB »Elstertal«

RAUCHWARNMELDER

BUNATA-METRONA GmbH

Störungs-Hotline ☎ **0800 0001797**

SICHERHEITSDIENST

Firma SUP Ostthüringen

☎ **0375 28327856** und ☎ **0177 8871129**

Mo. bis Do.

16:00 Uhr – 23:00 Uhr

Fr./Sa./Feiertag

18:00 Uhr – 02:00 Uhr

So.

16:00 Uhr – 20:00 Uhr